

# Fachdidaktik und Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht

---

Ziel der Qualitätsentwicklung ist die systematische Optimierung des Verhältnisses zwischen Bildungszielen und eingesetzten Ressourcen auf der einen Seite und den erreichten Resultaten auf der anderen. Dieser Zielsetzung dient die inhaltliche und methodische Weiterentwicklung des Unterrichts in Verbindung mit einer entsprechenden Professionalisierung der Lehrkräfte. Weiterhin ist eine Rückführung der Verantwortung für konkrete Bildungsprozesse hin zu den Einzelschulen mit dem Ziel angestrebt, die Selbstwirksamkeit und Innovationsfähigkeit vor Ort zu fördern.

---

## 1. Merkmale der Qualitätsentwicklung

### *Fachlich-methodische Weiterentwicklung*

Internationale Vergleichsstudien haben ergeben, dass das Wissen deutscher Schüler/innen oft nur wenig kohärent ist und dass die Lernenden Schwierigkeiten haben, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen zur Lösung komplexer Probleme einzusetzen. Wesentliches Ziel von Unterricht muss also sein, objektivierbare Mindeststandards im Rahmen einer fächerbezogene Grundbildung zu entwickeln.

Aus inhaltlicher Sicht gehört zur unterrichtlichen Qualitätsentwicklung, additives Lernen zu vermindern und kumulatives, vernetztes Lernen zu fördern. Es soll also auf die systematische Ausdifferenzierung der Wissensstruktur der Lernenden besonderer Wert gelegt werden. Eine wichtige curriculare Voraussetzung dafür ist die horizontale Verbindung (fächerverbindendes bzw. fachübergreifendes Arbeiten) und eine vertikale Verknüpfung (innerfachliche Integration) der Unterrichtsinhalte.

In methodischer Hinsicht geht es u.a. um eine Weiterentwicklung des vorherrschenden Unterrichtsskriptes des fragend-entwickelnden Unterrichtsgesprächs hin zu einem mehr auf Schüleraktivitäten abzielenden Unterricht, und zwar im Bezugssystem definierter und kontrollierter fachlicher Grundbildungskomponenten. Die Hinwendung zu offeneren Unterrichtsformen bedingt unter anderem auch den fächerspezifischen Einsatz neuer Aufgabentypen sowie die stärkere Nutzung von Schülerfehlern als besondere Lerngelegenheiten.

### *Professionalität der Lehrkräfte*

Ein fächerverbindendes bzw. fachübergreifendes Arbeiten im Unterricht sowie eine innerfachliche Integration verlangt besondere inhaltliche Kompetenzen sowie Beurteilungsfähigkeit im eigenen Fach und in den damit verbundenen interdisziplinären Kontexten.

Zur Bewältigung der methodischen Erfordernisse und zur Entwicklung von Diagnosefähigkeit sind einschlägige Kenntnisse und Fähigkeiten aus der fachbezogenen empirischen Lehr-/Lernforschung von Nöten. Weiterhin bedarf es dazu der Fähigkeit, Handlungsrouniten und

tradierte Unterrichtsskripts kritisch an ihren Ergebnissen zu messen und zu reflektieren. Die Stärkung der Selbstwirksamkeit sowie der Innovationsfähigkeit der Schulen erfordert außerdem eine besondere kommunikative Kompetenz der Lehrkräfte.

### ***Qualitätsunterstützung und Evaluation***

Zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung sind schulinterne und regionale Fortbildungsveranstaltungen unter Nutzung fachspezifischen Sachverstands von Partnern aus verschiedenen Bereichen des Bildungssystems erforderlich. Der Qualitätsentwicklung dient auch der Einsatz von Lehrkräften, die zu Schulentwicklungsmoderatoren weitergebildet werden.

Qualitätsentwicklung muss durch vielfältige prozess- und ergebnisorientierte Evaluationen begleitet werden. Hierzu bedarf es Standards, die auch auf die fachbezogene Grundbildung sowie auf die Qualität des Fachunterrichts ausgerichtet sind und die es Lehrkräften wie Schülern ermöglichen, im Sinne einer forschenden Selbstevaluation tätig zu werden.

Diese Effekte können sich insbesondere dann entfalten, wenn Schulen angemessene Eigenverantwortung für die fachbezogene Qualitätsentwicklung übernehmen, die ein tragendes Element der Entwicklung von Schulprofilen und schließlich der innovativen Weiterentwicklung der Region ist.

### ***Lehrpläne und Richtlinien***

Diese schaffen die Voraussetzungen für eine horizontale und vertikale Verknüpfung von Wissen. Sie stellen in dem Maße wirksame Steuerungsinstrumente dar, als sie Standards praxisnah ausweisen und fachbezogene Evaluationskriterien definieren.

## **2. Beiträge der Fachdidaktik zur Qualitätsentwicklung**

Die Fachdidaktik als Wissenschaft vom fachspezifischen Lehren und Lernen hat die Analyse von Voraussetzungen und die Optimierung von fachbezogenen Lehr- und Lernprozessen als ihren Hauptgegenstand. Insofern ist sie wie keine andere wissenschaftliche Disziplin dazu berufen, zur Erfüllung der angeführten Qualitätsanforderungen an Schule und Unterricht beizutragen.

### ***Entwicklung von Qualitätsstandards***

Die Klärung der für die Qualitätsentwicklung maßgebenden Standards in inhaltlicher, zieladäquater und methodischer Hinsicht ist eine wesentliche Aufgabe fachdidaktischer Forschung. Insbesondere ist darauf zu achten, dass Qualitätsstandards

- adressatengerecht und fachgerecht vor dem Hintergrund der jeweiligen fachwissenschaftlichen Diskussion formuliert werden und
- sich unter den Realbedingungen der Unterrichtspraxis bei der Entwicklung von Lernsequenzen und Lernmodulen bewähren

Ein weiteres wichtiges fachdidaktisches Arbeitsfeld ist die Entwicklung und Erforschung neuartiger multimedialer Lernsysteme.

## ***Lehrerbildung***

In der gesamten Lehrerbildung spielt die Fachdidaktik eine Schlüsselrolle als Schnittstelle bei der Vermittlung fachwissenschaftlicher und erziehungswissenschaftlicher sowie schulpraktischer Inhalte.

Aus der Tatsache, dass die Integration der fachlichen, der pädagogischen und der unterrichtspraktischen Dimension ein Wesensmerkmal der Qualitätsentwicklung der Schule ist, ergibt sich daher die besondere Rolle, die die Fachdidaktik in diesem Prozess spielt. Soll die Qualitätsentwicklung auf Dauer gelingen, muss die Verknüpfung in allen drei Phasen der Lehrerbildung eine zentrale Rolle spielen – mit je unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen. In der ersten Phase werden die wissenschaftlichen Grundlagen einer innovativen Unterrichtspraxis gelegt sowie die Basis für die Ausdifferenzierung fachlicher Konzepte im Sinne der Entwicklung von anschlussfähigem und flexibel einsetzbarem Wissen geschaffen.

Mehr als bisher müssen die angehenden Lehrerinnen und Lehrer mit den Erfordernissen und Möglichkeiten von Qualitätsermittlung und -entwicklung vertraut gemacht werden. Da Unterrichtsqualität sich immer in Fachzusammenhängen entfaltet, stellen die fachdidaktischen Ausbildungssequenzen dafür einen wichtigen Rahmen dar. Entsprechend sollen die Studierenden verstärkt mit Voraussetzungen und praxisnahen Diagnose- und Evaluationsmethoden vertraut gemacht werden, mit dem Ziel, hierdurch eigene Reflexions- und Handlungskompetenz zu Vorhaben der systematischen Qualitätsentwicklung im Rahmen erster Unterrichtsvorhaben anzubahnen.

Im Hinblick auf die zweite Phase müssen Fachdidaktiker der Universitäten und wissenschaftlichen Hochschulen sowie Fach- und Seminarleiter wie auch Ausbildungslehrer künftig enger zusammenarbeiten, um die Ausbildungsinhalte beider Phasen nachhaltig auf die Qualitätsentwicklung auszurichten. Auch zur weiteren Professionalisierung der Lehrkräfte liefert die Fachdidaktik wesentliche Beiträge. Dies gilt sowohl für die Vermittlung der fachlichen Grundlagen einer innovativen curricularen Weiterentwicklung als auch für die Umsetzung der Ergebnisse der fachbezogenen Lehr-/Lernforschung. Spezifische Beiträge der Fachdidaktik in der dritten Phase sollten künftig mit besonderem Nachdruck auf die Berufseingangsphase ausgerichtet sein, um die schrittweise Entfaltung der beruflichen Kompetenz zu unterstützen, z.B. anhand einer kritischen Reflexion der sich entwickelnden fachbezogenen Handlungsrouninen.

## ***Beitrag zu Qualitätsunterstützung und Evaluation***

Fachdidaktiken fördern die Qualität von Unterricht durch Entwicklung innovativer Unterrichtsinhalte und Konzeptionen, auch schaffen sie die Voraussetzungen für ihre Implementierung. Aus ihren vielfältigen empirischen Forschungsfeldern tragen die Fachdidaktiken Erkenntnisse zu den Möglichkeiten und Grenzen sinnvoller empirischer Evaluation von Unterrichtsvorgängen bei. Zudem bringen sie die notwendigen Erfahrungen und Strategien zur vergleichenden Auswertung von fächerbezogenen Lehr-/Lernprozessen ein. Dadurch gelingt es, die zunehmenden und vielfältigen empirischen Untersuchungen im Bildungsbereich angemessen fachbezogen rückzukoppeln. Die Fachdidaktiken sind in besonderem Maße kompetent, die unter Punkt 1 aufgeführten Komponenten der Qualitätsentwicklung praxisbezogen umzusetzen.

Darüber hinaus ist an die Förderung der fachbezogenen Kooperation von Schulen mit Betrieben, Forschungseinrichtungen und Universitäten zu denken, die von der Fachdidaktik konzeptionell vorbereitet und vermittelt wird. Fachdidaktik ist auch hier unverzichtbar bei der Planung der ergebnisorientierten Evaluierung im Zusammenhang mit der Qualitätssicherung.

### ***Gestaltung von Lehrplänen und Richtlinien***

In Lehrplänen und Richtlinien werden zunehmend fachbezogene Qualitätskriterien formuliert. Sowohl Überlegungen zur Zielklärung und Auswahl von Bildungsinhalten als auch Empfehlungen zu methodisch-organisatorischen Rahmenbedingungen von Unterricht - besonders auch zum Einsatz multimedialer Lernsysteme - sind vor dem Hintergrund der oben angeführten Aspekte von Qualitätsentwicklung in erster Linie von der Fachdidaktik einzubringen. Insbesondere ist die aus curricularer Sicht besonders wichtige horizontale und vertikale Vernetzung von Unterrichtsinhalten eine genuine Aufgabe der Fachdidaktik.